

Ein Besuch mit vielen Überraschungen

Wieder einmal war ich über die Weihnachtsferien privat in Istanbul, in meiner Heimatstadt, bei meinen Eltern. Das Wetter war wunderbar und lockte zu Ausflügen. Die Ferien waren schon immer ein guter Anlass, FreundInnen zu treffen, die man lange nicht gesehen hatte. So war es auch diesmal, aber ein Treffen mit vielen Überraschungen...

Schon vor der Reise nach Istanbul verabredete ich mich mit meiner Freundin, der evangelischen Pfarrerin Lydia aus Klagenfurt. Sie besuchte mich vor Neujahr in Istanbul am Bosphorus und wir beschlossen uns noch einmal zu treffen gemeinsam mit Gerda Willam aus der St. Georgs Gemeinde, ebenfalls einer österreichischen Freundin von mir. Diese lud uns zum Mittagessen ein. Wir vereinbarten den Tag, an dem ich bereits auf der europäischen Seite bin, da ich vom türkischen Fernsehen zu einer Live-Sendung eingeladen wurde, um aus pädagogischer Sicht über Stress zu sprechen. Zuvor war ich bereits einige Mal per Skype zugeschaltet.

Nach der Aufnahme im Studio in Ayazağa begab ich mich auf den Weg ins St. Georgs-Kolleg. Ich war nie zuvor dort. Zu meiner Überraschung war es mehr als eine Schule. Gemeinsam mit Superior Alexander Jernej, Hausherr und Vertreter des Schulerhalters, gab es beim Essen interessante Gespräche. Zum Kaffee kam der Schuldirektor Gernot Grabher hinzu. Ich freute mich als Direktorin einer konfessionellen Privatschule in Wien einen Kollegen zu treffen, den Direktor einer österreichischen Privatschule in Istanbul.

Wir haben in Wien in der Islamischen Fachschule für Soziale Bildung – einer Schule der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) – SchülerInnen mit bis zu 15 verschiedenen Muttersprachen. Neben der Bildungsaufgabe haben wir auch das Ziel, den Jugendlichen die Partizipation in Österreich zu ermöglichen, ohne dass sie ihre Herkunft vergessen müssen. Unterschiedliche Kulturen bereichern mit ihrer Vielfalt die Gesellschaft. So können sie zu anderen Kulturen Brücken schlagen und zur Verständigung der Völker beitragen. Es werden auch Kulturreisen gepflegt, darunter immer wieder Istanbul, diese Stadt mit vielen unterschiedlichen Kulturen aus dem In- und Ausland und histo-

rischen Sehenswürdigkeiten. Hier funktioniert wie in Wien das Miteinander gut.

Gerda führte uns danach durch das Schulgebäude, zeigte mir die wunderschöne historische St. Georgs-Kirche, die verschiedenen Bibliotheken des Hauses und ich genoss die Terrasse mit der schönen Aussicht



zum Galataturm, Goldenen Horn und Bosphorus. Auch die Stiege im Schulhof, die mich an die Strudelhofstiege in Wien erinnerte, war eine der vielen Überraschungen. Der Festsaal mit seiner Innenaus-

stattung aus Holz und die Bühne sprachen eine eigene Sprache und ich konnte mir wie auch in Wien sehr gut die Feste und Prüfungen vorstellen. Gerda zeigte uns auch den Islamischen Gebetsraum, eine Möglichkeit für alle Muslime, die Gebete zu verrichten. Das St. Georgs-Kolleg hat eine lange Tradition in Istanbul. Es verbindet Kulturen und trägt zu einer Kultur-Kommunikation bei. Das verbindet unsere beiden Schulen.

Nach vielen feinen Überraschungen verabschiedete ich mich und unterwegs an der Straßenbahnhaltestelle wartete die nächste. Eine junge Dame musterte mich und nach einer Pause kam sie auf mich zu und erkannte mich als ihre ehemalige Religionslehrerin aus Wien wieder. Tatsächlich unterrichtete ich sie Ende der 1990er in Wien und sie maturierte sogar in Religion bei mir. Sie studierte danach in Wien und hat geheiratet. Jetzt lebt sie mit ihrem Mann und zwei Kindern in Istanbul. Die Überraschungen hörten nicht auf! Sie arbeitet im St. Georgs-Kolleg.

Ja so schloss sich der Kreis auf eine sehr wunderliche Art und Weise. Ich nahm viele neue Eindrücke von Istanbul mit. Ich danke Gerda für die Einladung, die mir ermöglichte die St. Georgs-Gemeinde und die Schule näher kennenzulernen.

Zeynep Elibol, Direktorin der Islamischen Fachschule für soziale Bildung in Wien